

Pressemitteilung

Informationsgruppe diskutiert Zwischenergebnisse zur Untersuchung von Bohrschlammgruben

Am 21.07.2020 fand in der Kreisverwaltung des Altmarkkreises Salzwedel die 4. Sitzung der „Informationsgruppe Bohrschlammgruben“ statt. Die Informationsgruppe begleitet die Erarbeitung eines Handlungskonzeptes anhand dessen Bohrschlammgruben, deren Flächen meist bereits seit Jahrzehnten landwirtschaftlich genutzt werden, nach ihrem Gefahrenpotenzial für Mensch und Umwelt abschließend bewertet werden können.

Der Informationsgruppe gehören Vertreter der Landwirtschaft, der Bürgerinitiative „Saubere Umwelt und Energie Altmark“, des Altmarkkreises Salzwedel, des Ordnungs- und Umweltausschusses des Kreistages sowie der Landesanstalt für Altlastenfreistellung (LAF) an.

Mit der Erarbeitung des Handlungskonzeptes hat die LAF ein fachkundiges Ingenieurbüro beauftragt. Die Sitzungen der Informationsgruppe dienen dazu, die Beteiligten regelmäßig über den Fortgang der Arbeiten zu informieren, die geplante Vorgehensweise zu erörtern und Entscheidungsprozesse dadurch mitzugestalten.

Bei der Auswahl der zu untersuchenden Bohrschlammgruben waren neben bodenschutzrechtlichen Vorgaben bzgl. der Nutzung (Ackerbau, Grünland, Wald) auch die Geschützteit des Grundwassers durch den überlagernden Boden (z.B. Ton, Lehm, Sand) sowie der Abstand zum Grund- und Oberflächengewässer zu berücksichtigen. Auf Basis der Standortuntersuchungen, in die neben Boden und Grundwasser auch Nutzpflanzen einbezogen wurden, werden die zu erwartenden Auswirkungen der Bohrschlammgruben auf die Umwelt erfasst und bewertet.

Mit den auf den Verdachtsflächen durchgeführten Pflanzenuntersuchungen konnte gezeigt werden, dass keine gesundheitlichen Bedenken für den Verzehr von Lebensmitteln bestehen. Demgegenüber sind im Grundwasser die Folgen der unkontrollierten Ablagerung an 12 von 15 Standorten des Bohrschlammes nachweisbar: Neben Chlorid sind auch Barium und Schwermetalle im Grundwasser nachgewiesen worden, die der Bohrflüssigkeit zugesetzt und über die ungesicherten Bohrschlammgruben ins Grundwasser gelangt sind. Zur abschließenden Erfassung und Beurteilung der betroffenen Grundwasserareale werden derzeit Grundwassermessstellen errichtet und anschließend beprobt. Die Ergebnisse fließen in das Handlungskonzept Bohrschlammgruben ein, das Anfang Oktober im Entwurf vorliegen soll. Daher wird die LAF über die Notwendigkeit der von der Bürgerinitiative Saubere Umwelt und Energie Altmark geforderten Untersuchung aller ca. 350 Standorte mit Bohrschlammgruben, erst auf Basis des Handlungskonzeptes entscheiden können. Die Finanzierung bodenschutzrechtlich erforderlicher Maßnahmen – so auch die bisherigen Untersuchungen - erfolgt aus dem Sondervermögen Altlasten des Landes.

Einzelheiten zu den Untersuchungen sind den Präsentationen auf den Internetseiten der LAF und des Altmarkkreises Salzwedel zu entnehmen.

31.07.2020, Landesanstalt für Altlastenfreistellung des Landes Sachsen-Anhalt